

Er will einmal sauberes Donauwasser trinken

Umwelt Der Unternehmer und Aktivist Pascal Rösler war mit einem Stand-up-Paddle-Board 2467 Kilometer bis zur Donau-Mündung unterwegs. Seinem Sohn Noah Charles möchte der Dillinger etwas beweisen

VON BERTHOLD VEH

Dillingen/Wertingen Dieser Mann hat Visionen. „Ansonsten könnte ich am Morgen gar nicht aufstehen und mich für mein Projekt einsetzen“, sagt Pascal Rösler. 2017 hat der Dillinger ein verrücktes Vorhaben gestartet. Der einstige Sailer-Gymnasiast legte auf einem Stand-up-Paddle-Board von München aus 2467 Kilometer auf Isar und Donau bis ins Schwarze Meer zurück. Die Eindrücke dieser Tour finden sich in dem 56-minütigen Dokumentarfilm „2467 km – eine Reise bis ins Schwarze Meer“ wieder. Und diese Erfahrungen haben das Leben des Dillingers grundlegend verändert. „Ich fragte mich, warum ich denn aus der Donau nicht einfach ein paar Schlucke Wasser trinken kann.“ Sein Großvater Karl Knödler, der, wie Rösler erst jetzt weiß, 1929 mit einem Faltboot auf der Donau von Dillingen bis Wien fuhr, habe dies jedenfalls bedenkenlos getan. Mit jedem Kilometer, den der heute 48-Jährige die Donau hinab paddelte, sei für ihn diese eine Frage drängender geworden: „Warum kann ich das Wasser, auf dem ich paddle, nicht trinken?“

Rösler gründete den Verein „Pure Water for Generations“. Mit dem Ziel, bis ins Jahr 2042 für trinkbares Wasser in der Donau zu sorgen. „Und wir können uns in 21 Jahren sprechen, ob dies dann nicht wieder möglich ist“, sagt Rösler kämpferisch. Die Donau sei heute auch durch Nitrat aus der Landwirtschaft und Mikroplastik aus den Kläranlagen belastet. „Aus unserer Sicht sind die Verursacher dieser Verunreinigungen durch Mikroplastik in erster Linie Lebensmittelverpackungen und Verbrauchsgüter



Mit dem Stand-up-Paddle-Board im Einsatz für eine saubere Donau: Der Dillinger Pascal Rösler will eines Tages mit seinem Sohn Wasser aus dem Fluss trinken können. Am heutigen Donnerstag ist er bei einem Wassertag mit Wertinger Montessori-Schülern unterwegs. Foto: Karl Aumiller (Archiv)

gegenstände unseres täglichen Gebrauchs“, erläutert Rösler. Durch ein geändertes Einkaufsverhalten könnten Bürger und Bürgerinnen also etwas dagegen tun.

Der Nachkomme der früheren Dillinger Unternehmerfamilie Knödler, der jetzt in Herrsching am Ammersee wohnt, fordert zur Verwirklichung seiner Vision unter anderem, dass die 13 Donau-Anrainer-Staaten ein Prozent der Neuinvestitionen in ihren Verteidigungsetats lieber in die Verbesserung der Wasserqualität des Flusses stecken sollten. So stünden laut Rösler 144.907 Euro pro Flusskilometer zur Verfügung. Der Aktivist stellt sich auch vor, dass jeder mit seinem

Smartphone vier bis sechs Wasserparameter der Donau messen könnte, um die Wasserqualität zu bestimmen. Diese Messergebnisse sollten seinen Vorstellungen zufolge für alle zugänglich gemacht werden.

Rösler ist in diesen Tagen in ganz Deutschland unterwegs, um an Wasserschulungen bei Jugendlichen für seine Vision von einer sauberen Donau zu werben. Als unsere Redaktion den 48-Jährigen am Montag erreicht, ist er gerade mit Schülern und Schülerinnen einer Mittelschule in Hof auf dem Untreu-See unterwegs. Diesen Donnerstag kommt Rösler an die Montessori-Schule nach Wertingen. Von der Blindheimer Donaubrücke aus wollen etwa

20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bis zur Donaustaufe nach Donauwörth paddeln. Wegen der stärkeren Strömung nach den jüngsten Regenfällen könnten Stand-up-Paddler, die ein ungutes Gefühl haben, aber auch auf einen Weiher in der Nähe ausweichen. Der Lions-Club Dillingen unterstützt den Wassertag finanziell, wie Rösler dankbar berichtet.

Der Unternehmer, der aus der Finanz- und Beratungsbranche kommt, hat sein Leben inzwischen ganz anders strukturiert. „80 Prozent meiner Zeit verwende ich inzwischen ehrenamtlich für den Schutz der Donau“, sagt Rösler. Die übrige Zeit ist der frühere Dillinger

weiter als Unternehmensberater tätig. Denn für seinen Sohn Noah Charles, der jetzt etwas mehr als ein halbes Jahr alt ist, brauche es auch eine tragfähige wirtschaftliche Grundlage. Rösler sagt: „Mit seiner Geburt spüre ich deutlicher als zuvor, dass wir eine Verpflichtung haben, ihm und seiner Generation die Erde in einem besseren Zustand zu übergeben, als wir diese vorgefunden haben.“ Seinem Sohn und dessen Generation wolle er zeigen, „dass es sich lohnt, Visionen zu haben und für diese jeden Tag sein Bestes zu geben“. Röslers Ziel: Bei einer SUP-Tour möchte er mit Noah eines Tages ein paar Schlucke Donauwasser trinken.

Noch ist Platz im Ferienprogramm

Lauingen Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Punkte für das Kinderferienprogramm in Lauingen zusammengestellt werden. Für alle Kinder steht eine bunte Mischung an Veranstaltungen zur Verfügung. Neben sportlichen und künstlerischen Aktivitäten gibt es auch wieder Ausflüge, Kinobesuche und vieles mehr. Das teilt die Stadt in einer Pressemitteilung mit. Ab sofort können Sofortbuchungen für Restplätze vorgenommen werden. Alle wichtigen Informationen hierzu gibt es auf www.lauingen.feripro.de.

Aufgrund der zahlreichen Spenden erhält jedes Kind für jede gebuchte Veranstaltung (ausgenommen externe Veranstaltungen) einen Euro Ermäßigung. Einfach beim Anmelden auf den ermäßigten Teilnehmerbeitrag klicken. Falls man selbst keinen Internetzugang hat, kann die Anmeldung auch im Bürgerbüro des Rathauses zu den gängigen Öffnungszeiten getätigt werden. (pm)

Blick in die Region

DILLINGEN

Der Kabarettist del Core kommt erst nächstes Jahr

Der Auftritt des Kabarettisten Heinrich del Core im Dillinger Stadtsaal wurde laut Pressemitteilung ein weiteres Mal verschoben. Er findet jetzt nicht mehr am 20. Oktober, sondern am 23. März des kommenden Jahres statt. (pm)

BURGHAGEL

Mitgliederversammlung des Musikvereins

Die Sitzung des Musikvereins Burghagel findet am Dienstag, 3. August, im Musikheim Burghagel statt. Beginn ist um 20 Uhr. Die komplette Tagesordnung kann unter www.mv-burghagel.de eingesehen werden. Zutritt nur mit FFP2-Maske. (pm)

REISTINGEN

Obst- und Gartenbauverein wählt einen neuen Vorstand

Im Dorfhaus in Reistingen findet am Mittwoch, 28. Juli, um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Ziertheim statt. Neben den Berichten von Vorstand, Schatzmeister und Schriftführer stehen Neuwahlen und Ehrungen auf dem Programm. (pm)

Lauingen

Fahrzeugsegnung der Ortsverkehrswacht

Die Ortsverkehrswacht Lauingen und die Pfarrgemeinde St. Martin veranstalten am Sonntag, 25. Juli, die Fahrzeugsegnung. Beginn ist um 10 Uhr. Vor Ort sind auch die Christophorus-Plaketten erhältlich. Die Segnung findet nach dem Gottesdienst hinter dem Martinsmünster sowie in den umliegenden Straßen bis zum Radgarten statt. Gesegnet werden alle Fahrzeuge bis zum Rollator. (pm)

Lauingen

Obst- und Gartenbauverein fährt zur Gartenschau

Der Obst- und Gartenbauverein Lauingen fährt dieses Jahr wieder zur Landesgartenschau nach Ingolstadt. Die Fahrt ist für die letzte Juli-Woche angesetzt. Interessierte Mitglieder des Vereins und neugierige Nicht-Mitglieder melden sich bis Sonntag, 25. Juli, bei Hermann Ehle unter 09072/2256 an. Die Fahrt findet unter den aktuellen Hygienebestimmungen statt. (pm)

Veitriedhausen

Verein für Gartenbau und Landespflege wählt neu

Der Verein für Gartenbau und Landespflege Veitriedhausen führt am Freitag, 6. August, seine Jahreshauptversammlung durch. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr im Bürger- und Vereinsheim. (dz)

Erst impfen, dann shoppen

Corona-Pandemie Erstmals kann man sich im Landkreis auch in einem Supermarkt impfen lassen. Das kommt an

VON CHRISTINA BRUMMER

Dillingen Erst ein paar Schuhe shoppen, dann noch schnell zum Impfen. So hat es zumindest Silvia Höhne an diesem Mittwoch gemacht. Die Wertingerin ist kurz entschlossen nach Dillingen aufgebrochen, als sie im Radio von der Impfklinik in der Dillinger Kaufland-Filiale erfahren hat. „Meine Zweitimpfung wäre regulär erst am 18. August“, sagt die Büroangestellte. Alle Verwandten seien schon komplett geimpft und nun sei ja der Impfabstand verkürzt worden. Da sei sie spontan nach Dillingen aufgebrochen. Zuvor sei sie ins Impfzentrum Wertingen gefahren, dort aber abgewiesen worden. „Da war keine Seele da“, ärgert sie sich.

Matthias Depel, Ärztlicher Leiter des Impfzentrums Wertingen und Teil des mobilen Impfteams, widerspricht. „Da sind sie einer Falschinformation aufgesessen“, sagt er, als er das Pflaster auf Höhnes Arm klebt.

Offenbar seien die Sicherheitsleute falsch informiert. Denn eigentlich könne man nun auch im Impfzentrum ohne Termin eine Spritze bekommen. Höhne ist jedoch auch aus einem anderen Grund verärgert. Der Bevölkerung werde Impfmüdigkeit unterstellt, doch aus ihrer Sicht liegt es eher an dem unflexiblen System.

Gerade deshalb freut sich die Wertingerin über solche Spontanaktionen wie in der Kaufland-Filiale. Auch andere Wartende sagen, dass sie sonst nie an einen Termin gekommen sind. Marianne Saur aus Dillingen ist kurzfristig vorbeigekommen. „Ich habe sonst nie Zeit gehabt und man braucht ja auch ein Auto, um zum Impfzentrum zu kommen.“

Auch um Menschen wie Marianne Saur zu erreichen, wurde in einer Viertelstunde die Impf-Ecke im Supermarkt aufgebaut. Neben dem Pfandautomaten hat das Team einen Wartebereich eingerichtet, die Impfungen finden hinter Aufstellwänden statt. Die Impfschlange reiht sich am



Silvia Höhne war die Erste, die bei der Impfklinik im Supermarkt von Matthias Depel die Spritze bekam. Foto: Christina Brummer

Schaufenster eines Schuhgeschäfts, immer wieder bleiben Kundinnen und Kunden stehen, manche erkun-

digen sich, ob auch sie hier heute geimpft werden können.

Einen solchen Andrang hat Murat Öncü, der Operative Leiter des Impfteams, nicht erwartet. Sein Grinsen ist so breit, dass man es auch unter der Maske erkennt. Schon kurz nach dem Startschuss am Mittwochvormittag stehen etwa zehn Impfwilige in der Schlange. Wenn genug Menschen kämen, dann bleibe das Team auch bis 17 Uhr. Nach einer halben Stunde muss Murat Öncü schon einen zweiten Arzt hertelefonieren, weil der Andrang so groß ist.

Murat Öncü ist auch am späten Nachmittag noch zufrieden mit der Aktion. 26 Dosen habe man verabreicht, die 30 könnten noch voll werden. Am Donnerstag wird das Team noch mal im Supermarkt impfen, dann von 10 bis 17 Uhr. Öncü sagt, das Team sei auch schon an Sportvereine herangetreten und habe dort für Impfaktionen geworben. „Das Ziel sind 50 bis 100 Impfungen am Tag“, sagt er zuversichtlich.



Erfolgreiche Azubis bei Regens Wagner

Katrin Gmähle, Tabea Jäger und Marcel Dußling haben ihre Berufsausbildung zu Kauffrau und Kaufmann für Büromanagement in der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen abgeschlossen. Eine Absolventin erhielt zudem für ihre schulischen Leistungen den Bayerischen Staatspreis. Alle werden im Anschluss an ihre Ausbildung übernommen und starten nun in der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen. Auf dem Foto von links: Claudia Drechsler (Mitarbeitervertretung), Anna Lachenmayr (Ausbilderin), Gerhard Reile (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Tabea Jäger, Marcel Dußling und Katrin Gmähle. Text: pm/Foto: Bernadette Wecker-Kleiner

Migrationsberatung in Höchstädt

Unterstützung Sonja Peterle hilft bei vielen Fragen weiter

Höchstädt Das Diakonische Werk Neu-Ulm bietet seit 13. Juli jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr eine Migrationsberatung im Höchstädter Rathaus an.

Sonja Peterle berät alle anerkannten Flüchtlinge, die in privaten Wohnungen leben, freizügigkeitsberechtigte EU-Bürgerinnen und -Bürger und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich dauerhaft hier aufhalten, Kontingentsflüchtlinge und Deutsche mit Migrationshintergrund.

Die Diakonie unterstützt bei sämtlichen Fragen des täglichen Lebens: rechtliche Fragen zum Aufenthalt, Erwerben und Verbessern von Kenntnissen der deutschen

Sprache, Probleme mit Behörden, Schulausbildung, Berufsausbildung, Bewerbungsschreiben, Fragen zur wirtschaftlichen Situation, Gesundheit, Behinderung, Vermittlung an spezielle Beratungsstellen und vieles mehr.

Höchstädts Bürgermeister Gerrit Maneth hieß Peterle im dortigen Rathaus herzlich willkommen: „Ich freue mich, dass Sie hier wichtige Beratungsgespräche führen und Flüchtlinge kompetent beraten können.“

Termine für ein Beratungsgespräch mit Sonja Peterle können vereinbart werden unter Tel. 0176/45551523 oder per Mail an s.peterle@diakonie-neu-ulm.de. (pm)



Patricia Tremmel, Sonja Peterle und Bürgermeister Gerrit Maneth (von links) gemeinsam vor dem Höchstädter Rathaus. Foto: Stadt Höchstädt



Im Einsatz für eine saubere Donau: Wertinger Montessori-Schüler paddeln auf dem Fluss

Der Dillinger Pascal Rösler (links) hat eine Vision: Bis 2042 soll die Donau so sauber sein, dass man ihr Wasser trinken kann. Bei Wassertagen an Schulen versucht er Kinder und Jugendliche für seinen Traum zu begeistern und für die Idee des von ihm gegründeten Vereins „Pure Water for Genera-

tions“ zu gewinnen. Am Mittwoch waren Rösler und sein Team deshalb an der Wertinger Montessori-Schule. 13 Schüler und Schülerinnen stiegen schließlich bei der Blindheimer Donaubrücke in die Donau, um auf dem Stand-up-Paddle-Board etwa 14 Kilometer weit bis zur Staustufe nach

Donauwörth zu paddeln. „Es war ein großes Erlebnis“, sagt Rösler, der schon einmal 2467 Kilometer auf diese Weise zurückgelegt hat. Neun Betreuer kümmerten sich um die Schülerinnen und Schüler, und der Lions-Club Dillingen unterstützte die Aktion finanziell. Text: bv/Foto: Karl Aumiller

Neuer Standort für den Dillinger Skate-Park

Ausschuss Das Areal grenzt jetzt an die Colleg-Parkplätze an. Die Planung für den Ausbau der Bahnhofstraße läuft

VON BERTHOLD VEH

Dillingen Nach dem Dirt-Park und dem Pumptrack für Radler baut Dillingen beim Donaustadion nun auch einen neuen Skate-Park. Die Planung präsentierte der zukünftige Stadtbaumeister Günter Urban am Montagnachmittag im Stadtentwicklungsausschuss. In Abstimmung mit Behörden und Fachplanern war der neue Standort zunächst in der Nähe des Jugendcafés beim Donaustadion vorgesehen. Diese Fläche soll jetzt aber als mögliches Erweiterungsareal für den Dirt-Park vorgehalten werden, der von Fahrradfans sehr gut angenommen wurde. Der Skate-Park entsteht nun im Norden des Stadiongeländes in Richtung Colleg-Parkplätze. Die Ausstattung wird so sein, wie sie im Dialog mit Jugendlichen festgelegt wurde, informierte der designierte Stadtbaumeister. Die Kosten liegen bei rund 200.000 Euro. CSU-Stadtrat Dietmar Reile wollte wissen, ob in dieser Summe die Elemente der Skate-Anlage dabei sind. Dies bestätigte Urban. Nach gegenwärtigem Stand könne die veranschlagte Summe eingehalten werden, allerdings könnten steigende Baupreise nicht ausgeschlossen werden.

Wie Reile fand es auch Stadtrat Hermann Balletshofer (Umland) gut, dass Jugendliche und junge Erwachsene von der alten Skate-Anlage auf dem Festplatz künftig in die Stadt geholt würden. Christian Forscht (CSU) erkundigte sich, ob eine Halfpipe bei der Skate-Anlage dabei sei. Dies ist nicht der Fall, erläuterte der Stadtbaumeister. Die Anlage biete aber gute Möglichkeiten sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Erika Schweizer



Die neue Dillinger Skate-Anlage war ursprünglich beim Jugendcafé vorgesehen. Jetzt wird sie weiter nördlich in Richtung der Colleg-Parkplätze errichtet (schraffierte Fläche). Links sind der neue Dirt-Park und der Pumptrack zu sehen. Foto: Jan Koenen, Stadt

(CSU) hält den Neubau der Skateanlage für „eine tolle Sache“. In Workshops habe sie mitbekommen, dass sich dafür vor allem erwachsene junge Männer interessiert haben. Die Stadträte stimmten der vorgeschlagenen Planung geschlossen zu. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Planungsbüro für die Umsetzung zu suchen. Im Sommer 2022 soll der neue Skate-Park eröffnet werden. Die weiteren Themen:

● **Bahnhofstraße** Der Stadtentwicklungsausschuss hat zudem der Planung zur Umgestaltung der Bahnhofstraße im Bereich zwischen dem neuen Parkhaus und der Altheimer Straße zugestimmt. Im Herbst soll das Parkhaus fertig sein. Die Bahn-

hofstraße befindet sich in diesem Abschnitt in einem desolaten Zustand, stellte Urban fest. Nachdem der erste Bauabschnitt vom Bahnhof-Kreisel bis zur Einfahrt des Rewe-Markts bereits 2015 abgeschlossen worden ist, soll im Frühjahr 2022 der zweite Bauabschnitt angegangen werden. Am Ende wird es auf der Nordseite der Bahnhofstraße einen durchgängigen Geh- und Radweg vom Bahnhof bis zur Altheimer Straße geben. Die Baukosten sollen sich auf knapp 385.000 Euro belaufen. Günter Schwertberger (CSU) lobte das Projekt in höchsten Tönen. Der Ausbau der Straße runde das gesamte Bahnhofsgelände ab. „Das ist eine Klasse Sache, ich bin

begeistert“, sagte der Wirtschaftsreferent. Vor wenigen Jahren noch habe das Gelände rund um den Bahnhof den Charakter eines Gewerbegebietes gehabt. Balletshofer merkte an, dass die Situation für querende Radler, die auf der Altheimer Straße in Richtung Stadtmitte unterwegs sind, problematisch sei. Der zukünftige Stadtbaumeister entgegnete, dass die Stadt zwar um Verbesserungen bemüht sei. Grundsätzlich werde die Verkehrssituation aber so bleiben.

Benedikt Rapp (Grüne) fragte, ob nicht vereinzelt in der Bahnhofstraße ein paar Bäume gepflanzt werden könnten. Urban erklärte, dass die räumlichen Verhältnisse beengt sei-

en und dies deshalb nicht möglich sei. Oberbürgermeister Frank Kunz (CSU) wies darauf hin, dass zwischen dem Geh- und Radweg am Parkhaus etwa ein Meter Platz sei. Der Raum werde für die Fassadenbegrünung des Parkhauses genutzt.

● **Neubau eines Milchviehstalls** Auf einem Grundstück zwischen Ulrichshart und dem westlichen Ortszugang von Kicklingen wird ein Landwirt einen neuen Milchviehstall und ein Melkgebäude errichten. Mittelfristig sind auch eine Erweiterung mit einer Berge- und Maschinenhalle sowie der Bau einer Hofbiogasanlage vorgesehen. Der Kicklinger Landwirt siedelt so einen Teil seines Milchviehs aus dem Dorf aus. Die bestehenden Ställe an der Hofstelle in Kicklingen werden künftig der Jungviehhaltung dienen.

Das Landwirtschaftsamt habe die Voraussetzungen für ein privilegiertes Bauen im Außenbereich bereits bestätigt, die Anhörung weiterer Fachstellen sei noch nicht abgeschlossen, hieß es im Sachvortrag. Der Ausschuss nahm das Vorhaben zur Kenntnis und befürwortete einstimmig den Erhalt des bestehenden landwirtschaftlichen Betriebs.

● **Wohnheim-Umbau** Das Gremium stimmte auch dem Umbau des Wohnheims für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in der Prälat-Hummel-Straße 4 in Dillingen zu. Im Haus Franziskus der Regens-Wagner-Stiftung wohnen 24 Kinder und Jugendliche. Bei der Modernisierung, die mehr als zwei Millionen Euro kosten soll, wird auch der Brandschutz auf den aktuellen Stand gebracht.

Mehrere Unfälle mit Verletzten In Dillingen kracht es

Dillingen In der Frauentalstraße in Dillingen ist es am Mittwoch zu einem Auffahrunfall gekommen, nachdem eine 31-jährige Fahrerin zu spät erkannte, dass ein vor ihr fahrender Pkw abbiegen wollte. Dabei prallte ihr Auto auf das Heck des Pkws. Durch den Aufprall wurde die 51-jährige Beifahrerin des vorderen Fahrzeuges verletzt und

Es entsteht Totalschaden

musste zur weiteren Behandlung ins Dillinger Krankenhaus gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von rund 1000 Euro.

Zu einem weiteren Unfall ist es gegen 18.45 Uhr an der Einmündung der Donauwörther Straße in die Klemens-Mengele-Straße gekommen. Hierbei prallte eine 63-jährige Fahrerin beim Abbiegen gegen ein entgegenkommendes Auto. Sowohl die 63-Jährige als auch der 53-jährige Fahrer und sein 49-jähriger Beifahrer sind verletzt. Alle Beteiligten wurden zur weiteren Behandlung ins Dillinger Krankenhaus gebracht. An den Pkws entstand ein Totalschaden in Höhe von rund 30.000 Euro, die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden, so die Polizei in ihrem Bericht. (pol)

Polizeireport

DILLINGEN

Fahrradfahrerin prallt auf Auto

Am Mittwoch bemerkte eine 64-jährige Fahrradfahrerin zu spät, dass eine vor ihr den Stadtbereich herunterfahrende Autofahrerin verkehrsbedingt bis zum Stillstand abbremsen musste. Die Radlerin konnte nicht mehr rechtzeitig stoppen und prallte auf das Heck des Wagens. Es entstand ein Sachschaden von 300 Euro. (pol)

DILLINGEN

Auf Parkplatz Wagen angefahren und geflüchtet

Zwischen 15.15 und 15.45 Uhr wurde am Mittwoch auf einem Parkplatz vor einem Discounter in der Dillinger Rudolf-Diesel-Straße ein schwarzer Hyundai im Bereich der Heckklappe angefahren. Dabei entstand ein Sachschaden von 1200 Euro. Der Unfallverursacher meldete sich nicht. (pol)

Die Polizei Dillingen bittet unter Telefon 09071/560 um Zeugenhinweise.

Kurz gemeldet

DILLINGEN

Geflüchtete wollen Hochwasseropfer helfen

Der Vorsitzende der Dillinger Flüchtlingshelfer, Georg Schrenk, freute sich, als er in den vergangenen Tagen Mitteilungen von Geflüchteten über WhatsApp erhielt, die helfen wollen bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe. So schrieb ein Flüchtling aus Aleppo: „Deutschland hat uns Flüchtlingen seine Tür und sein Herz geöffnet. Heute sind unsere Brüder in anderen Orten in Deutschland der Kälte ausgesetzt. Sie verloren ihre Häuser und einige ihrer Eltern. Heute müssen wir unseren Geschwistern dort zur Seite stehen und ihnen Hilfe leisten. Diesen Vorschlag unterbreite ich Herrn Schrenk, um mit den zuständigen Behörden zu kommunizieren, um die Tür für Spenden zu öffnen, um unseren Geschwistern in Deutschland zu helfen.“ Dies zeigt deutlich, dass die Flüchtlinge bereit sind, sich einzubringen. Schrenk teilte ihnen die Möglichkeiten für Spenden mit. (pm)

Landtags-Vizepräsident Hold dankt den Asylhelfern

Treffen Landtagsabgeordneter Johann Häusler organisiert Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen. Ehrung für Bernd Arndt

Gottmannshofen Seit 2016 hat Landtagsabgeordneter Johann Häusler jedes Jahr Asylhelferinnen und Asylhelfer zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Laut einer Pressemitteilung lud er sie jeweils zu einem Weißwurstfrühstück ein, um sich auch damit für deren ehrenamtliches Engagement zu bedanken. Aufgrund der Corona-Auflagen fiel 2020 das Treffen aus, sodass sich die Eingeladenen umso mehr freuten, dass es Ende Juni soweit war. Diesmal waren es besonders viele – knapp 40 Ehrenamtliche aus dem Landkreis Dillingen sowie aus Meitingen und Biberbach fanden sich im Gasthof Stark in Wertingen-Gottmannshofen ein. Übrigens, da das Treffen im Vorjahr ausgefallen ist,

spendete Häusler zum Ausgleich 1000 Euro an verschiedene Helfergruppen im Landkreis Dillingen.

Die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich auch darüber, dass es Häusler gelungen war, Alexander Hold, den Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, einzuladen, der ein Grußwort an die Gäste richtete. Stellvertretend für die Stadt Wertingen hielt außerdem Stadtrat Anton Stegmair ein Grußwort. Zusammen mit Alexander Hold und Johann Häusler wurde darüber hinaus Bernd Arndt von Wolfgang Plarre für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement in Asylangelegenheiten geehrt. Bei dem Treffen gab es zahlreiche

Wortmeldungen mit guten und schlechten Erfahrungen bei der ehrenamtlichen Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Es wurde deutlich, dass es für die Betroffenen wohlthuend war, ihre Beispiele aus der Praxis an die beiden Landtagsabgeordneten richten zu können. Häusler wie Hold sagten zu, sich wie in der Vergangenheit weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzusetzen.

Georg Schrenk, Asylkoordinator des Landkreises Dillingen, trug einen besonders leidenschaftlichen Erfahrungsbericht vor, bei dem man ihn insbesondere hinsichtlich seiner Geduld gegenüber den zahlreichen Botschaften im Ausland sehr bewunderte. (pm)



Landtagsabgeordneter Johann Häusler (links) lud zahlreiche Asylhelfer zum Dank ein. Ehrengast war Alexander Hold (rechts), der Vizepräsident des Bayerischen Landtags. Bernd Arndt (zweiter von rechts) wurde von Wolfgang Plarre für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement in Asylangelegenheiten geehrt. Foto: Peter Grab